

## V O N N E U E N B Ü C H E R N

*Der Schwarze Tod. Eine Chronik der Pest. Bearbeitet von Johannes Nohl. Mit 54 zeitgenössischen Bildern. G. Kiepenheuer Verlag Potsdam.* — Es gab in dieser interessanten Materie bisher nur Stickers sehr wertvolle medizinische Darstellung. Eine kulturelle fehlte. Nun fehlt sie nicht mehr. Mit großem Fleiß, reicher Kenntnis und gutem Geschmack hat Nohl auf diesen 372 Seiten ein sehr anschauliches Bild der kulturellen Auswirkungen der Pest gegeben, die weit tiefer und umgestaltender waren als man gemeinhin annimmt. Die Pest ist eines der bedeutendsten Beispiele für die Abhängigkeit des sittlichen Lebens vom physischen. Die Moral ist und ändert sich mit den leiblichen Bedingungen, unter denen der Mensch lebt, nicht durch Gesetz, Vorschrift, Lehre, Zureden. Die Pest ist eine Illustration dazu in Fresko. Ein wertvolles Buch.

*Egon Erwin Kisch. Der rasende Reporter. E. Reiß Verlag Berlin.* — Weit mehr Menschen lesen Zeitungen als Bücher, und in den Zeitungen das, was gerade passiert ist. Die Wichtigkeit der Reportage leuchtet ein. Ihre Wertlosigkeit in den deutschen Zeitungen ist bekannt. Sie begnügt sich da meist mit einer fettgedruckten Überschrift. Um so magerer ist dann das, was darunter steht. Kisch zeigt in diesen vierhundert Seiten, wie das gemacht werden soll und kann, wenn man das Talent seiner Augen hat. Er hat wenige seinesgleichen. Immerhin könnten sich Begabte in diesen Dienststellen, der wertvoller und wichtiger ist, als das Spinnen dünner Erzählungen oder die Monomanie beiläufiger Gedichte. Die meisten Romane, die bei uns erscheinen, zeigen nur, daß ihre Verfasser weit mehr Geduld haben, sie zu schreiben, als ihre Leser, sie zu lesen. Und daß der Blick ihrer

Verfasser vielleicht tief in die Untiefen ihres Gemütes reicht, ihre Augen gegenüber der äußern Welt aber verklebt sind wie bei neugeborenen Katzen. Da erzählt H. Hauptmann, der, wie gesagt wird, den Realismus in Deutschland begründet hat, in einem Romane, der auf einem modernen Ozeandampfer vor sich geht, von dem Gewirr der Treibriemen im Maschinenraum des Schiffes. Jeder anständige Mensch wird, liest er das, das Buch zuklappen. Er wird dem Autor auch nicht glauben, was er über das seelische Gewirr seiner Herrschaften behauptet. Der Autor mogelt. Nur junge, träumerische Mädchen werdens nicht merken. Oder gelangweilte Frauen. Unsere braven alten Realisten von dazumal sollen beim jungen Kisch lernen, was sie nie gekonnt haben.

*Alexander Puschkina Sämtliche Werke in acht Bänden. Buchenau & Reicher Verlag München.* — Puschkina hob die russische Literatur ans europäische Licht, und verlor über dieser Atlas-Arbeit nicht die Fähigkeit zu dem dichterischen Gebilde feinsten Form. Seine sprachschöpferische Kraft ist außerordentlich. Sie bewahrt den unter der von Westen kommenden byronesken Stimmungswelle Stehenden davor, Westliches auf russisch abzuklatschen. Er bleibt bei den Quellen und so der erste russische Dichter von europäischem Rang. Man besaß auf Deutsch von ihm dies und jenes, in lieblosen Übertragungen irgendwelcher. Hier werden die ersten, von Fega Frisch meisterhaft übertragenen Bände mit den Romanen und Erzählungen vorgelegt. H. von Heiseler und J. von Günther werden das poetische Werk, die Briefe und Tagebücher und Aufsätze besorgen. Der Verlag gab dem Endgültigen dieser Übertragungen die würdige Form.

**Betulla-Sucusu**

**Verjüngungs-Tee**

**Betulla-Sucusu**

Bequem u. angenehm. Garantiert unschädlich, aus Pflanzenstoffen hergestellt. **Erfolg überraschend.** Preis M. 4.50 franko durch **H. Parlow**, Berlin SO, Alte Jakobstraße 48 a. Postscheck Nr. 82 589.